

Cottbus 15. September 2015, 02:34 Uhr

Cottbuser Akkordeonorchester feiert 25.

Großes Jubiläumskonzert mit aktiven und ehemaligen Spielern im Konservatorium

COTTBUS Das Cottbuser Akkordeonorchester hat am Samstag im Konservatorium Cottbus sein 25-jähriges Bestehen mit einem stimmungsvollen Jubiläumskonzert gefeiert. Auf der Bühne waren zahlreiche aktive und ehemalige Spieler in ihrem Element.



Die Musiker zeigten einen kleinen Vorgeschmack auf ihr Programm, das sie bei den Deutschen Meisterschaften aufführen wollen.

Foto: Hofmann

Seit Jahren zählen sie zu den besten Akkordeonorchestern in Deutschland und proben bereits jetzt intensiv für den kommenden Deutschen Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm. Einen Teil des für dort vorgesehenen Programms konnten die Zuhörer am Samstag im Rahmen des 25-jährigen Orchesterbestehens im Konzertsaal des Konservatoriums erleben: Technisch anspruchsvoll und mit viel Raffinesse wurden Stücke aus der Lausitzer Suite, aus Transsylvania und vom Cottbuser Komponisten Hans Hütten vorgetragen.

Das Konzert war auch geprägt von zahlreichen Rückblicken, präsentiert in Form von Fotos, die auf eine Leinwand projiziert wurden und für die die charmant durch das Programm führende Jana Thiessen auch immer die richtigen Worte fand. Apropos Worte: Gabriel Zinke, Direktor des Konservatoriums Cottbus, und Oberstudienrat Heinz Dittrich würdigten die Arbeit sowohl der Spieler, der Lehrer, der Eltern und des Dirigenten Volker Gerlich, der vor 25 Jahren den Auftrag bekam, ein Akkordeonorchester aus dem Boden zu stampfen. Bis heute hat sich das Orchester vor allem durch ihn von Jahr zu Jahr weiterentwickelt, ist reifer geworden, konnte viele Abgänge kompensieren und fährt inzwischen national wie international mit erhobenem Haupt durch die Lande, um sein Können zu präsentieren.

Immer wieder ragen leistungsstarke Solisten hervor, wie am Samstag Josie Schneider, die eine technisch schwierige Sonate von Domenico Scarlatti brillant umsetzte. Bei ihrem zweiten Stück, "Csardas", wirbelten ihre Finger bei atemberaubender Geschwindigkeit nur so über die Tasten. Das Orchester wurde ebenfalls rasanter (wie beim publikumswirksamen "Säbeltanz"), zugleich auch fetziger, wie beim "Always look on the bright side of life" und setzte schließlich zu tanzbaren Rhythmen und bei der Interpretation der Olsenbande auch zu humorvollen Passagen an, als sich Volker Gerlich mit Hut am Pult den verblüfften Zuschauern im Stile Egon Olsens zeigte.

Höhepunkt des Nachmittags aber waren die beiden letzten Stücke, vorgetragen von derzeitigen und ehemaligen Spielern des Orchesters. Die Bühne wurde vollständig eingenommen, und mit dem Stück "Memory" aus dem Musical "Cats" auch ein treffendes Stück als "Erinnerung" an 25 Jahre hohe musikalische Kunst gewählt. Zum Abschluss gab es dann den berühmten Libertango des Akkordeonvirtuosen Astor Piazzolla und ein Fotoalbum für Volker Gerlich mit den schönsten Impressionen aus Wettbewerben und Konzertreisen seiner Schützlinge.

www.fakc.de

Rüdiger Hofmann

Jüngste Kommentare

